

# **CHRISTKÖNIG**

**21. November 2021**

**echt  
oder  
fake?**

**... glaubst du alles, oder fragst du nach?**

**Sonntagsblatt der Pfarre Eferding**

# Einleitende Gedanken

Heute feiern wir Christkönig. Jesus wird beschuldigt, sich für etwas auszugeben, was er nicht ist. Doch Jesus stellt klar, dass er ein König ist, wenn auch ein ganz anderer.

Auch wir müssen uns immer wieder die Frage stellen:

Wer bin ich? Was macht mich aus? Wofür stehe ich eigentlich?

In Zeiten von Fake News und (Schein-)Realitäten auf Instagram, TikTok und anderen sozialen Medien sind wir mehr und mehr herausgefordert, uns zu positionieren und uns zu fragen: Wem glaube ich eigentlich und warum? Wo ist es angebracht, nachzufragen? Bei wem kann ich ehrlich sein und von wem kann ich mir Ehrlichkeit erwarten?

## Kyrie

Immer wieder poste ich schöne Fotos von einem Ausflug oder von mir – der Alltag schaut aber auch anders aus. Ich gaukle meinen Mitmenschen eine heile Welt vor. Gott, öffne meinen Blick und hilf mir, das Schöne und Schwere in meinem Leben anzunehmen.

**Herr, erbarme dich**

So viele Informationen, Posts und Nachrichten prasseln täglich auf mich ein. Mir ist es nicht möglich, die Echtheit all dieser Neuigkeiten zu überprüfen. Gott, schenke mir einen wachen Verstand.

**Christus, erbarme dich**

Manchmal verbreite ich Unwahrheiten über jemand anderen oder schaue nur auf meinen eigenen Vorteil und merke dabei nicht, wie meine Worte und Taten andere verletzen. Gott, hilf mir, mitfühlender zu sein.

**Herr, erbarme dich**

## Tagesgebet

Guter Gott, du hast dem Menschensohn, unserem Herrn Jesus Christus, Herrschaft, Würde und Königtum verliehen und alle müssen ihm dienen. Doch wissen wir auch, dass er sich selbst erniedrigte um uns dir zuführen zu können. Deshalb bitten wir: Lass uns begreifen, was uns reich macht: nicht das, was wir haben macht uns reich, sondern nur das, was wir geben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn, Amen.

# 1. Lesung

Dan 7,2a.13b-14

## Lesung aus dem Buch Dániel.

Daniel sagte: Ich schaute in meiner Vision während der Nacht und siehe:  
Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn.  
Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn geführt.  
Ihm wurden Herrschaft, Würde und Königtum gegeben.  
Alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine  
ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals unter.

## Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

# 2. Lesung

Offb 1,5b-8

## Lesung aus der Offenbarung des Johannes.

[Johannes an die sieben Gemeinden in der Provinz Asien: Gnade sei mit euch und Friede von Ihm, der ist und der war und der kommt, und von den sieben Geistern vor seinem Thron und von Jesus Christus; er ist der treue Zeuge...]

Jesus Christus ist der treue Zeuge, der Erstgeborene der Toten, der Herrscher über die Könige der Erde. Ihm, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut, der uns zu einem Königreich gemacht hat und zu Priestern vor Gott, seinem Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit. Amen. Siehe, er kommt mit den Wolken und jedes Auge wird ihn sehen, auch alle, die ihn durchbohrt haben; und alle Völker der Erde werden seinetwegen jammern und klagen. Ja, Amen. Ich bin das Alpha und das Omega, spricht Gott, der Herr, der ist und der war und der kommt, der Herrscher über die ganze Schöpfung.

## Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

# **Evangelium**

**Joh 18,33b-37**

## **Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.**

In jener Zeit fragte Pilatus Jesus: Bist du der König der Juden?

Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt? Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan?

Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier. Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

[Pilatus sagte zu ihm: Was ist Wahrheit? Nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagte zu ihnen:  
Ich finde keine Schuld an ihm.]

**Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.**

**A: Lob sei dir, Christus.**

# Predigtgedanken

von Mag. Maria Traunmüller MA

Das Thema des heutigen Jugendsonntags ist ziemlich aktuell: „*Echt oder Fake? Glaubst du alles oder fragst du nach?*“

Pilatus fragt bei Jesus nach, ob er wirklich der König der Juden ist. Er hinterfragt und überprüft, was er von anderen gehört hat.

Gerade in der heutigen Zeit prasseln in den sozialen Medien verschiedenste Dinge auf uns ein. Haben wir in Anbetracht der unzähligen Informationen, Schlagzeilen, Bilder und dann noch neben all den Anforderungen, vor die wir gestellt sind, überhaupt im Alltag Zeit, die Dinge noch genau zu hinterfragen? Achtsam auf die Quelle zu schauen oder nachzudenken, ob das überhaupt Sinn macht?

Wann haben wir zuletzt hinterfragt, ob eine Information überhaupt der Wahrheit entspricht?

Im Zusammenhang mit dieser Frage erscheinen mir einige Aspekte des Evangeliums sehr wichtig zu sein:

Am Beispiel des Pilatus sehen wir, dass er sich nicht darauf verlässt, was andere über Jesus gesagt haben, sondern er fragt persönlich nach, fragt Jesus direkt, wer er ist und ob es stimmt, was die Leute über ihn erzählen. Nachfragen heißt Interesse zeigen, heißt unvoreingenommen einer Person begegnen, heißt vorurteilsfrei dem Gegenüber die Chance zu geben, die eigene Version der Geschichte zu erzählen.

Wie oft erleben wir im Alltag, dass irgendjemand uns ein Gerücht erzählt? Und wir erzählen es unhinterfragt weiter, ja der Nächste dichtet dann vielleicht noch etwas dazu und auf einmal hat ein Gerücht die Runde gemacht, dessen Wahrheitsgehalt gegen null geht, das aber die betreffende Person vermutlich stört oder sogar verletzt.

Natürlich ist es nicht möglich, alles zu hinterfragen. Es braucht auch ein Grundvertrauen gegenüber anderen Menschen. Überlegen wir kurz: Wem kann ich voll und ganz vertrauen?

Wo würde Gott wollen, dass wir genauer nachfragen, genauer hinsehen? Jesus steht vor Pilatus. Jesus ist angeklagt. Jetzt steht er vor Pilatus, dem Statthalter Roms, der die Macht hat über Leben und Tod zu entscheiden.

Worüber reden die beiden? Gibt es hier überhaupt noch etwas zu reden? Ist nicht schon alles entschieden? Also: Bist du nun ein König oder nicht? Die Anklage lautet, Jesus habe sich als König der Juden ausgegeben, sich einen Thron angemaßt und mit seiner Botschaft Aufruhr unter den Menschen erzeugt. „Aufruhr“ nennen es seine Gegner, „Begeisterung und Glauben“ nennen es seine Anhänger.

Pilatus fragt konsequent nach. Und Jesus entfaltet vor ihm, mit welchem König er es jetzt zu tun hat. Nicht von dieser Welt, sondern von Gott. Ohne

jede Gewalt.

„Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege.“

Diese Aussage macht Pilatus nachdenklich. Einen solchen König kennt er nicht. Was ist das für ein König, was für ein Reich?

„Ich bin gekommen, für die Wahrheit Zeugnis abzulegen!“, sagt Jesus.

Daraufhin stellt Pilatus die Frage, was denn Wahrheit sei.

Eine schwierige Frage, auf die wohl auch wir nicht ohne Zögern antworten können.

Für uns ist Wahrheit meistens nur ein anderes Wort für Richtigkeit oder für eine Tatsache. Besonders vor Gericht, in einem Verfahren, steht die Suche nach der Wahrheit im Vordergrund. Gerade in der turbulenten Zeit, in der wir uns befinden, merken wir, wie subjektiv Wahrheit ist. Wir kennen die Schattierungen, die Abgründe, die Unsicherheiten. Das Beharren eines Jeden, auf „seiner“ Wahrheit, das es schier unmöglich erscheinen lässt, gemeinsam an einem Strang zu ziehen.

Für Jesus hat das Wort „Wahrheit“ mit Treue zu tun, mit der Treue Gottes. Wahrheit ist ein anderes Wort für die Nähe und Verbundenheit Gottes mit den Menschen. Ein anderes Wort für Verlässlichkeit. Ein anderes Wort für Liebe. Alles, was Jesus gesagt hat, war eine Erinnerung, ja die Vergegenwärtigung des Gedankens: Gott ist hier. Jesus ist König und stellt das dar. Mit seinem Leben, mit seinem Sterben, mit seiner Auferstehung. Er ist ein König, dem es nicht um Macht oder Ansehen geht. Ihm geht es um Liebe und um Gerechtigkeit.

Denken wir darüber nach: Wann haben wir zuletzt diese Wahrheit zugesagt, vielleicht auch trotz unangenehmer Folgen? Nicht immer stehen bei vielen Menschen in der heutigen Zeit christliche Werte, wie Verlässlichkeit, Liebe und Gerechtigkeit im Vordergrund ihrer Interessen.

Aber mit meinem Einstehen für diese Werte kann ich eindeutig Stellung beziehen: Was ist mir wirklich wichtig? Wofür möchte ich unbedingt einstehen, unabhängig davon, ob ich mich dadurch beliebt oder unbeliebt mache?

Stehe ich zu dem, woran ich glaube?

Traue ich mich, Unwahrheiten und falsche Gerüchte aufzuklären? Oder aufzustehen und für jemanden einzustehen, der Ungerechtigkeit erlebt? Diese Wahrhaftigkeit und diesen Mut wünsche ich euch und uns allen! Amen.

# Glaubensbekenntnis

## von jungen Menschen – für junge Menschen

Ich glaube an Gott,  
der wie ein barmherziger Vater und eine fürsorgliche Mutter für mich ist.  
Ich glaube daran, dass Gott diese wunderbare Erde erschaffen hat,  
dass alle Lebewesen seiner Kreativität entsprungen sind.

Ich glaube an Jesus,  
der als Sohn Gottes unter uns Menschen lebte, als Mensch wie du und ich.  
Er war für andere da und liebte seine Nächsten wie sich selbst.  
Er wirkte Wunder, die uns heute noch staunen lassen.  
Von einem Freund wurde er an seine Neider verraten.  
Er wurde von Pontius Pilatus gefragt, ob er der König der Juden sei.  
Jesus stand zu seinem Glauben bis zur letzten Konsequenz.  
Er wurde verhöhnt, verspottet, musste sein Kreuz tragen und starb an eben  
diesem.  
Doch am dritten Tage ist er auferstanden und sprach seinen Jüngern Mut zu,  
in Worten und in Brot und Wein.  
Jesus fordert uns zur Nachfolge heraus in der Nächstenliebe und  
im Christsein im Alltag.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
der uns bestärkt und uns Talente, Fähigkeiten und Charismen schenkt.  
Er ist der Atem Gottes, der uns im Alltag Kraft und Mut gibt.  
Ich glaube an die christliche Kirche als eine  
allumfassende Glaubensgemeinschaft, die für uns und alle Menschen  
vorurteilsfrei da ist.

Ich glaube an die Barmherzigkeit Gottes,  
zu dem ich immer kommen kann, der mir  
meine Fehler vergibt und mich so liebt wie ich bin.  
Ich hoffe auf ein Leben nach dem Tod, wie auch  
immer es aussehen mag.  
So ist er, mein Glaube an Gott den Vater,  
seinen Sohn Jesus und den Heiligen Geist.

Amen.

# Fürbitten

Gott, Du kennst uns nicht nur so, wie wir uns in sozialen Medien präsentieren. Wir können so zu Dir kommen, wie wir sind. Darum kommen wir mit unseren Sorgen, Ängsten, Gedanken und Bitten zu Dir:

- Gott, hilf, dass wir zur rechten Zeit nachfragen, um die Wahrheit zu erfahren.
- Gott, hilf, dass wir genau hinsehen, wenn jemand unter Mitteilungen und Kommentaren leidet.
- Gott, hilf, dass wir genau hinhören und auf unsere Sinne achten, wenn jemand um Hilfe bittet.
- Gott, hilf, dass wir mutig sind, wenn wir Zeugen von Ungerechtigkeit werden und uns trauen, unsere Stimme zu erheben.
- Gott, wir bitten Dich um einen tiefen Glauben, der auch ohne Beweise durch Fotos und Storys funktioniert.

Erhöre unsere ausgesprochenen und unausgesprochenen Bitten und schenke uns Vertrauen in Deine uneingeschränkte Liebe, die unseren Glauben wachsen lässt.

Amen.

# Segensgebet

Gott, segne unsere Suche nach Wahrheit,  
unser Hinterfragen und Nachfragen.

Segne unseren Mut,  
an Menschen und Dinge zu glauben,  
ganz bewusst Ja oder Nein zu sagen.

Segne unseren Glauben  
an Dich und das Gute in jedem Menschen.  
Amen.

## Impressum

**Herausgeberin:** Röm. Kath. Pfarre Eferding

**Titelbild:** echt-oder-fake.de

**Einleitung und Predigtgedanken:** Mag. Maria Traunmüller MA

**Kyrie, Glaubensbekenntnis, Fürbitten, Segensgebet:**

Katholischen Jugend OÖ, cloud.letter Nr. 54, Ausgabe II/2021

**Gebete u. Bibeltexte:** Vom Tag, Lektionar 2020